

Böse Geister und Winter vertreiben

Traunreuter Urzeln feiern 40-jähriges Bestehen am 25. Januar mit einem großen Umzug – Zunftvertreter sind dabei

Traunreut. Anlässlich ihres 40-jährigen Bestehens veranstaltet die Urzeln-Zunft Traunreut am Samstag, 25. Januar, einen Umzug mit Aufführungen der Brauchtumsfiguren. Die Zuschauer erwartet dabei ein besonderes Spektakel.

Nach dem erfolgreichen Urzelntag anlässlich des 30-jährigen Vereinsbestehens im Jahre 2010 laden die Traunreuter Vertreter der aus Siebenbürgen stammenden Brauchtumsgruppe auch zum 40-jährigen Jubiläum ein. Der Umzug startet um 14 Uhr am Parkplatz des Johannes-Heidenhain-Gymnasiums in Richtung Rathausplatz. Dort werden sie von Bürgermeister Klaus Ritter und dem evangelischen Pfarrer Stefan Hradetzky empfangen. Nach einer kurzen Ansprache findet eine Vorführung der Brauchtumsfiguren statt. Anschließend führt der Umzug über die Kantstraße zum k1, wo es eine zweite Vorführung gibt. Am Abend findet die offizielle Jubiläumsfeier im k1 statt. Die Nürnberger Band „Harmony“ spielt dabei zum Tanz auf. Es gibt noch Restplätze.

Der alte Brauch der Urzeln-Umzüge geht auf die Vertreibung von



Mit einem Umzug und Aufführungen der Brauchtumsfiguren, wie hier dem Bären samt Treiber, feierten die Traunreuter Urzeln 2010 ihr 30-Jähriges auf dem Rathausplatz. – Foto: mix

bösen Geistern und das Austreiben des Winters zurück. Die Traunreuter Zunft hat ihre Wur-

zeln in Agnetheln in Siebenbürgen/Rumänien. Dort übernahmen die Urzeln in früheren Zeiten

den Schutz der Zunftladen. Viele Agnethler nahmen den alten Brauch mit in ihre neue Heimat in

Deutschland. So kam es in Sachsenheim in Baden-Württemberg schon 1965 zu Urzelnläufen, Traunreut folgte 1980.

Die Form hat sich inzwischen zwar verändert, der Brauch und sein ursprünglicher Sinn leben allerdings immer noch weiter. Den Traunreutern sind die Agnethler Urzeln aus vielen Faschingszügen in der Vergangenheit bestens bekannt. Zum Umzug erwartet die Traunreuter Zunft zahlreiche in ihren typischen Anzügen verkleidete Urzeln.

Auch eine große Abordnung aus Sachsenheim wird daran teilnehmen und die alten Brauchtumsfiguren mitbringen. Dazu gehört der Paradehauptmann, der den Umzug anführt. Das Schneiderrösschen und das Mummerl sind die Traditionsfiguren der Schneiderzunft. Das Rössl ist dabei Ross und Reiter in einer Person. Die Kürschnerzunft besitzt zwei Symbole, die Kürschnerkronen bestehend aus einem radähnlichen Untersatz mit vier Füchsen und der Bärenreiber mit Bär. Die Reifenschwinger sind die Vertreter der Fassbinder-, Küfer- und Böttcherzunft. In ihren Küferreifen schwingen sie pyramidenförmig gestapelte, volle Weingläser durch die Luft. – mix